

„Wer seine Vergangenheit kennt, kann Zukunft gestalten. Viele Menschen in unserem Land haben nur ein geringes Wissen über die DDR. Die neuen Forschungsverbünde werden mit ihrer Arbeit dazu beitragen, diese Wissenslücken zu schließen.“ Anja Karliczek, ehemalige Bundesministerin für Bildung und Forschung

 UNIVERSITÄTSKLINIKUM Jena

 Universitätsmedizin  
Rostock

 FAU  
FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG  
MEDIZINISCHE FAKULTÄT



## ANMELDUNG & INFORMATION

Die Teilnahme am Symposium ist kostenfrei. Wir planen es als Hybrid-Veranstaltung. Die Teilnehmendenzahl am Veranstaltungsort ist begrenzt. Wir bitten deshalb

- um baldige Anmeldung (möglichst bis spätestens **03.04.2023**) und
- um Angabe, ob Sie persönlich oder online an der Veranstaltung teilnehmen werden.

Bitte richten Sie Ihre Anmeldung an:

E-Mail: [sisap@med.uni-jena.de](mailto:sisap@med.uni-jena.de)

Fax: 03641-9398022

Sie möchten mehr Informationen über das Projekt „Seelenarbeit im Sozialismus“?

[seelenarbeit-sozialismus.de](http://seelenarbeit-sozialismus.de)

 Universitätsmedizin  
GREIFSWALD

Fachhochschule  
Dortmund  
University of Applied Sciences and Arts

 **SeelenArbeit**  
im Sozialismus  
Psychologie, Psychiatrie &  
Psychotherapie in der DDR

Projektträger



Der Forschungsverbund „Seelenarbeit im Sozialismus – SiSaP“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen eines Programms zur Förderung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der DDR-Forschung finanziert. (Förderkennzeichen 01UJ1908AY)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



## „SEELENARBEIT IM SOZIALISMUS“ VORLÄUFIGES ABSCHLUSS-SYMPIOSIUM

25./26.04.2023

Jugend-, Kultur- & Bildungszentrum „mon ami“  
Weimar

Herausgeber: Institut für Psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Psychoonkologie, Stoystraße 3, 07743 Jena  
Fotos: Bildstelle FSU Jena | Gestaltung: Monika Storch  
Vorn: Karl-Marx-Zimmer an der Universität Jena (1956)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## PSYCHIATRIE, PSYCHOLOGIE & PSYCHOTHERAPIE IN DER DDR

Das Projekt „Seelenarbeit im Sozialismus“ wird seit 2019 vom BMBF an verschiedenen Standorten gefördert, um die Rolle der Disziplinen Psychologie, Psychiatrie und Psychotherapie in der DDR rückblickend weiter aufzuklären und zu verstehen.

Da die erste Förderperiode des Verbundprojekts Ende April 2023 auslaufen wird, nutzen wir mit diesem Symposium die Gelegenheit, um über unsere Ergebnisse öffentlich zu informieren, Referentinnen und Referenten einzuladen, die auch Wesentliches zum Thema unseres Verbundes beigetragen haben und einen Ausblick in die Zukunft zu wagen. Wir freuen uns sehr über eine rege Teilnahme an der Veranstaltung im Herzen Weimars.

## WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG DER SISAP-TEILPROJEKTE

### Die ambivalente Rolle der Psychotherapie

Prof. Dr. Bernhard Strauß

*Institut für Psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Psychoonkologie, Universitätsklinikum Jena*

### Psychiatrie in der DDR zwischen Hilfe, Verwahrung und Missbrauch?

Prof. Dr. Ekkehardt Kumbier

*Arbeitsbereich Geschichte der Medizin, Universitätsmedizin Rostock*

Prof. Hans J. Grabe

*Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin Greifswald*

### Psychologie unter politischem Diktat und Justiz

Prof. a. D. PD Dr. Susanne Guski-Leinwand

*Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften, FH Dortmund*

### Psychologie, Psychotherapie und Psychiatrie im DDR - Gesundheitssystem

PD Dr. Rainer Erices

*Institut für Ethik und Geschichte der Medizin, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg*

*„Ob die Fachrichtungen in der Diktatur ausschließlich unterdrückenden Charakter gehabt haben, ist eine der wesentlichen Fragestellungen unseres Projektes.“  
Prof. Dr. Bernhard Strauß (Leiter des Projektes)*

## PROGRAMMSCHEMA

DIENSTAG, 25.04.2023	
Ab 12.00	Ankunft & Registrierung
12.15–13.00	Buffet
13.00–13.15	Eröffnung & Begrüßung
13.15–14.15	Themenbereich DDR-Psychotherapie
14.15–14.45	Kaffeepause
14.45–16.15	Themenbereich DDR-Psychologie
16.15–16.45	Kaffeepause
16.45–18.00	Themenbereich DDR-Gesundheitssystem
Ab 18.30	Gemeinsames Abendessen (extern)
MITTWOCH, 26.04.2023	
09.00–09.15	Begrüßung
09.15–10.45	Themenbereich DDR-Psychiatrie
10.45–11.15	Kaffeepause mit kleinem Buffet
11.15–12.00	Themenbereich DDR-Psychiatrie
12.00–12.45	Abschließende Diskussionsrunde
12.45–13.00	Verabschiedung

## VERANSTALTUNGSORT



## THEMENBEREICH DDR-PSYCHOTHERAPIE

BERNHARD STRAUß, HARIET KIRSCHNER, MARIE-THERESA KAUFMANN (JENA)

Ergebnisse aus dem Projekt „Die ambivalente Rolle der Psychotherapie“ (25.04. 13.15)

## THEMENBEREICH DDR-PSYCHOLOGIE

SUSANNE GUSKI-LEINWAND (DORTMUND)

Ergebnisse aus dem Projekt „Psychologie unter politischem Diktat und Justiz“ (25.04. 14.45)

ANDREAS MAERCKER (ZÜRICH)

Die Forensische Psychologie an der HUB: Ein Ergebnis der historischen Kommission zur Instrumentalisierung der Psychologie in der DDR (DGPs) (25.04. 15.30)

## THEMENBEREICH DDR-GESUNDHEITSSYSTEM

RAINER ERICES (NÜRNBERG-ERLANGEN)

Ergebnisse aus dem Projekt „Psychologie, Psychotherapie und Psychiatrie im Gesundheitssystem der DDR“ (25.04. 16.45)

## THEMENBEREICH DDR-PSYCHIATRIE

EKKEHARDT KUMBIER, KATHLEEN HAACK (ROSTOCK)

Ergebnisse aus dem Projekt „Psychiatrie in der DDR zwischen Hilfe, Verwahrung und Missbrauch?“ (26.04. 9.15)

ALEXANDRA GEISTHÖVEL (BERLIN)

„Überblick über die Arbeit der gerichtspsychiatrischen Abteilung der Charité“ (26.04. 10.00)

FLORIAN BRUNS (DRESDEN)

„Kranksein im Sozialismus“ (26.04. 11.15)